

Protokoll der 9. Sitzung des Beteiligungsbeirats

- Datum:** 19.06.2023
- Zeit:** 18:00 – 21:20 Uhr
- Ort:** Stadtwerkstatt, Karl-Liebknecht-Str. 11, 10178 Berlin, Übertragung via YouTube
- Teilnehmende:** siehe Anwesenheitsliste
- Anlagen:**
1. Anwesenheitsliste
 2. Antwortschreiben Kavallerstraße
 3. Präsentation Wissensspeicher
 4. Präsentation Sprecher:innenwahl
 5. Beteiligungskonzept
 6. Kleine Anfrage S. Kahlefeld
 7. Beteiligungsbericht 2023

Ablauf

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Aktuelles
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen
4. Ergebnisse aus Arbeitsgruppen und Beschlüssen des Beirates
5. Amtszeit des Sprecher:innenrates
6. Schwerpunktthema: Beteiligungskonzept
7. Allgemeine Aussprache

1. Begrüßung und Organisatorisches

Der Moderator, Marco Mehlin von der Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates, begrüßt alle persönlich sowie digital Teilnehmenden und heißt sie in der Stadtwerkstatt willkommen. Die heutige Sitzung wird erneut per [Livestream auf YouTube](#)¹ übertragen, so dass Gäste auch online teilnehmen können. Die Sendung wird jedoch weiterhin nicht aufgezeichnet und ist daher im Nachhinein nicht abrufbar.

Da zwei neue Mitglieder anwesend sind, gibt es eine kurze Vorstellungsrunde der Beiratsmitglieder.

Marco Mehlin stellt die Tagesordnung für die 9. Sitzung des Beteiligungsbeirates vor. Ein wesentliches Thema der heutigen Sitzung ist die Vorstellung und Diskussion des zentralen Leitlinien-Instruments „Beteiligungskonzeptes“. Er gibt den Hinweis an teilnehmende Gäste, dass im letzten Teil der Sitzung gegebenenfalls Zeit für Fragen und Anmerkungen ist. Marco Mehlin stellt auch den Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB) und die Geschäftsstelle kurz vor.

Feststellung der Beschlussfähigkeit, da mehr als 8 Personen an der Sitzung teilnehmen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Ergänzungen angenommen.

2. Aktuelles

Da es sich um eine gemischte Veranstaltung (zugleich online und vor Ort) handelt, wird auf die Verhaltensregeln (sogenannte „Netiquette“) hingewiesen.

¹ Im Internet auf dem Kanal der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen:
<https://www.youtube.com/channel/UCrXOPbPVS4zf0I0mdAXnVeg>

Es wird von der Einladung zur Vernetzung mit dem Arbeitskreis „Stadtentwicklung & Partizipation“ der Architektenkammer Berlin berichtet. Dieser möchte in der nächsten Sitzung eine Entscheidung treffen, in welchem Format er den Beirat einlädt und die Geschäftsstelle wird den Beirat auf dem Laufenden halten.

Der ZRB berichtet, dass durch ihn beziehungsweise die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) ein Antwortschreiben auf die Beschwerde der Eigentümergemeinschaft Kavallerstraße verschickt wurde. Dieses wird an das Protokoll angehängt und kann bei Bedarf in der nächsten Sitzung besprochen werden.

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Marco Mehlin stellt noch einmal die Funktion der Arbeitsgruppen (AG) für die Beiratsarbeit als Ergänzung zu den Sitzungen heraus. Im Anschluss werden die Arbeitsergebnisse der beiden AGs vorgestellt, die seit der letzten Beiratssitzung getagt haben.

AG Vorhabenliste

Ina Juckel (Sprecherin des Beirats) und Nils Jonas (Mitarbeiter der SenStadt) berichten aus der AG Vorhabenliste vom 28. März 2023. Nils Jonas erläutert, dass die Vorhabenliste ein Instrument der LLBB ist und es damit zu den Aufgaben des Beirats gehört, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Sie wird meist in direktem Zusammenhang mit der Internetplattform mein.berlin diskutiert. Die Beteiligungsplattform mein.berlin ist die in Berlin gewählte technische Umsetzung des Instruments Vorhabenliste.

Einige der Themen in der AG-Sitzung waren Barrierefreiheit, Aktualisierung der Projektseiten, die fehlende sprachliche und inhaltliche Differenzierung zwischen Projekt und Vorhaben, die Verbesserung der Suchfunktion und die Einführung weiterer Filtermöglichkeiten. Insgesamt empfiehlt die AG, dass die Vorhabenliste und die Textbausteine zu den Vorhaben in verständlicher und bürgernahe Sprache formuliert sein sollten. Durch die Einführung von Ortskoordinaten erhofft sie sich eine bessere Verortung der Vorhaben und eine bessere Filtermöglichkeit für Interessierte nach Vorhaben in ihrer Umgebung. Auch die Einbindung einer „Beteiligung anregen“-Funktion für Vorhaben würde die Vorhabenliste interaktiver machen und Mitwirkung erleichtern. Die umfassende Eintragung aller Vorhaben aus Bezirken und Land auf mein.berlin ist ein weiterer Wunsch der AG-Teilnehmenden. Der Wunsch nach Mehrsprachigkeit kam in der Diskussion genauso auf, wie der Wunsch nach einer gedruckten Ausgabe der Vorhabenliste.

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Vorhabenliste in der Theorie ein sehr gutes Instrument ist, es in der Umsetzung allerdings einige Schwächen gibt. Eine ist unter anderem die fehlende frühzeitige Veröffentlichung von Vorhaben auf mein.berlin.

Nils Jonas berichtet vom Treffen mit dem für mein.berlin zuständigen Dienstleister Liquid Democracy e.V. und erläutert noch mal die Grundfinanzierung von mein.berlin durch die Senatskanzlei. Diese deckt den Alltagsbetrieb und eine fortlaufende Optimierung ab, in die „Warteliste“ für Änderungsbedarfe müssen sich aber auch die Empfehlungen aus dem Beirat einreihen. Durch das Feedback aus dem Beirat hat der ZRB aber eine gute Argumentationsgrundlage, so dass einige Hinweise ggf. prioritär umgesetzt werden könnten. Dazu gehört unter anderem die bessere Kennzeichnung von „Vorhaben“ und die Abgrenzung dieser von „Projekten“ durch eine eindeutige Benennung. Auch die Einführung einer Filterkategorie „Vorhaben“ soll umgesetzt werden. Während die Entwicklung einer „Beteiligung anregen“-Funktion ebenfalls in den kommenden Aktualisierungsrunden der Website umgesetzt werden kann, ist die Mehrsprachigkeit ein schwieriges und vor allem aufwendiges Thema, das mit dem aktuellen Budget nicht umgesetzt werden kann. Hier könnte aber der Einsatz automatische Übersetzungsfunktionen auf Endgeräten bereits Abhilfe schaffen. Hinsichtlich besserer Öffentlichkeitsarbeit versucht der ZRB für die Vorhaben der SenStadt eine Verbesserung herbeizuführen. Ge-

prüft wird ebenso eine automatische Benachrichtigungsfunktion, die Interessierte automatisch über neue Vorhaben zu einem bestimmten Thema oder in einem bestimmten Gebiet informiert. In der September-Sitzung wird ein Update zur weiteren Entwicklung gegeben.

AG Geschäftsordnung

Gaby Morr und Ina Juckel berichten aus der AG Geschäftsordnung vom 16. Mai 2023. Neben überwiegend redaktionellen Änderungen an der Geschäftsordnung (GO) hat sich aus der Arbeitspraxis des Beirats heraus auch grundlegender Nachbesserungsbedarf ergeben, so dass die AG eine Übersicht der Überarbeitungen („Synopsis“) verfasst hat. Einige dieser Punkte sind die Klarstellung von Aufgaben, Amtszeit und Größe des Sprecher:innenrats sowie die Neuregelung der Sprecher:innenwahl. Auch das Gesetz über die barrierefreie Informations- und Kommunikationstechnik Berlin (BIKTG) wird in der Neufassung aufgenommen und hybride Sitzungen als Standard festgehalten. Eine neue 90-tägige Sitzungspause nach Wahlen soll den Bezirks- und Senatsverwaltungen sowie dem Abgeordnetenhaus Zeit geben, neue Mitglieder zu benennen. Die Onlineabstimmung wäre mit den Änderungsvorschlägen nun ebenfalls in der GO geregelt.

Es schließt sich eine Diskussion um die Änderung der Formulierung „[...] gibt der Beirat Empfehlungen zur Beteiligung bei geplanten und laufenden Projekten ab [...]“ in „[...] gibt der Beirat Empfehlungen zur Beteiligung insbesondere bei geplanten Projekten ab [...]“ in § 1 (1) der GO an. Es wird deutlich, dass es sich hier nicht um eine Änderung der Ausrichtung des Beirats geht, sondern um eine Spezifizierung der Aufgabenbeschreibung des Beirats als Gremium, das sich auf einer übergeordneten Ebene mit Beteiligung in Berlin auseinandersetzt.

Holger Metzging äußert Bedenken, dass geschlechtersensible Sprache in Dokumenten wie der GO für manche Menschen zu Verständnisschwierigkeiten führen könnten.

Der Beteiligungsbeirat ist beschlussfähig. Für die Annahme der Geschäftsordnung ist eine 2/3 Mehrheit der Abstimmenden erforderlich.

Die Änderung der GO wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja = 11, Nein = 0, Enthaltung = 1

4. Ergebnisse aus Arbeitsgruppen und Beschlüssen des Beirates

Um die erarbeiteten Empfehlungen des amtierenden Beirates zu den fünf Instrumenten der LLBB zu sichern, soll ein „Wissensspeicher“ angelegt werden. Janosch Hofheinz aus der Geschäftsstelle des Beirats berichtet zu Aufbau und Zeitplan des Speichers (Präsentation hängt an). Im ersten oder zweiten Vierteljahr 2024 sollen erste Einzelheiten vorgestellt werden. Der Beirat muss sich dazu beraten, welche Form seine bisherigen Beratungsergebnisse zur Bewertung der Leitlinien und ihrer Umsetzung bekommen sollen.

Hendrikje Klein regt an, dass die Leitlinien erst mal ausreichend in der Praxis angewendet werden, bevor Empfehlungen zur Überarbeitung gemacht werden. In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass ein Wissensspeicher diesem berechtigten Interesse nicht im Weg steht, sondern der Wissensspeicher in erster Linie der Ergebnisdokumentation der bisher geleisteten Arbeit des Beirats bzw. der Übergabe an die nächsten Beiratsmitglieder dient, um eine zukünftige Überarbeitung der Leitlinien oder des Umsetzungskonzeptes vorzubereiten. Lukas Born merkt an, dass in einem Abschlussdokument des aktuellen Beirats eine wie auch immer geartete Kommentierung der Leitlinien stattfinden sollte, da insbesondere die „Beratung über entstehende Fragen bei der Umsetzung der Leitlinien“ bzw. die „Bilanz über die Umsetzung der Leitlinien“ (LLBB, S. 34) Auftrag des Beirats ist.

In der Diskussion wird vielfach der Wunsch geäußert, sich mehr mit praktischen Beispielen von durchgeführten Beteiligungsverfahren zu beschäftigen. Die Geschäftsstelle greift diesen Wunsch auf

und ruft zum Zusenden entsprechender Beispiele auf.

5. Amtszeit des Sprecher:innenrates

Der Beirat muss die Amtszeit der Sprecher:innen verlängern oder eine Neuwahl durchführen. Die anwesenden Sprecher:innen Ina Juckel und Yüksel Aslan berichten, was alles zu den Aufgaben der Sprecher:innen gehört. Neben der Vorbereitung der Sitzungen zusammen mit der Geschäftsstelle und dem ZRB war ihre Amtszeit vor allem durch den Einsatz in der unvorhergesehenen sitzungsfreien Zeit im Jahre 2022 geprägt. Außerdem ist der Sprecher:innenrat immer in den AGs vertreten gewesen und hat diese mit vorbereitet. Alle Drei bekunden ihr Interesse weiterzumachen, Helene Anders tat dies im Vorfeld der Beiratssitzung. Die Geschäftsstelle skizziert anhand einer Folie kurz die beiden Möglichkeiten (Neuwahl oder Verlängerung der Amtszeit).

Die Abstimmung zur Verlängerung der Amtszeit hat folgendes Ergebnis:

Ja = 11, Nein = 0, Enthaltungen = 1

Auf Nachfrage wird die Möglichkeit der Ergänzung des Sprecher:innenrats um ein oder zwei zusätzliche Sprecher:innen diskutiert. Falls es Bewerber:innen gibt, sollen sich diese an die Geschäftsstelle wenden. Die Geschäftsstelle wird hierzu gesondert eine E-Mail versenden.

6. SCHWERPUNKTTHEMA: Beteiligungskonzept

Nils Jonas stellt in einem kurzen Vortrag die Schwierigkeit von Verwaltungsarbeit im Bereich der Beteiligung vor, da es hier sehr wenig professionelle Ausbildung, Personal und allgemeine Standards gibt. Um den Projektverantwortlichen in der Verwaltung trotzdem die angemessene Entwicklung von Beteiligungskonzepten zu ermöglichen, hat der ZRB eine Dokumentenvorlage entworfen, die durch zielführende Fragen das Erstellen eines Beteiligungskonzeptes vereinfacht.

Anschließend wird das Beteiligungskonzept als eines der Instrumente der LLBB im Plenum diskutiert. Holger Metzging erkundigt sich, ob die Barrierefreiheit als Thema für Beteiligungskonzepte mehr berücksichtigt werden kann. Da die Dokumentenvorlage regelmäßig überarbeitet (versioniert) wird, soll das Thema in der nächsten Aktualisierungsrunde aufgenommen werden. Insgesamt wird das Dokument als positiv wahrgenommen. Es fällt allerdings auf, dass die Entscheidung über das Schreiben eines Beteiligungskonzeptes noch zu wenig geregelt ist. Es wird angeregt, ähnlich wie bei der Entscheidung über die Aufnahme eines Vorhabens in die Vorhabenliste, mit Beteiligung des Beirats eine Checkliste zu entwickeln. Auch das Thema „Vorhaben von zentraler Bedeutung“, bei denen eine Bürger:innenbeteiligung bereits bei der Erarbeitung des Beteiligungskonzeptes zwingend vorgesehen ist, wird kritisch diskutiert. Die Entscheidung darüber, ob ein Vorhaben von zentraler Bedeutung ist, liegt bei der Zuständigen Senatsverwaltung und ist damit eine politische Entscheidung. Zu diesem Begriff gibt es bereits differenzierte Ausführungen im Umsetzungskonzept.

7. Allgemeine Aussprache

Kleine Anfrage von Susanna Kahlefeld

Susanna Kahlefeld hat als Abgeordnete eine Kleine Anfrage an den Senat zur bisherigen Anwendung der LLBB in Berlin gestellt. Die Antwort des Senats steht den Mitgliedern bereits auf www.unser.berlin zur Verfügung und kann bei Bedarf in der nächsten Sitzung besprochen werden.

Ausblick 10. Sitzung (25. September 2023, Stadtwerkstatt²)

- Schwerpunktthema „Anregung von Beteiligung“

² Möglicherweise werden am 25.9. bereits Bauarbeiten in der Stadtwerkstatt durchgeführt, weshalb die Sitzung ggf. an einen anderen Ort verlegt werden muss. Die Mitglieder werden darüber frühzeitig informiert.

- Erste Informationen zur Evaluation der Leitlinien beziehungsweise des Beirats
- Besprechung eingereicherter Beteiligungsbeispiele
- Jährlicher Senatsbericht zu Beteiligung (falls bis dahin vorhanden)
- Haushaltsentwurf des Senats

Sonstiges

Holger Metzging weist darauf hin, dass das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz auch die Einbindung bei Haushaltsfragen vorsieht. Er regt ebenfalls an, für die Beiratssitzungen den Einsatz von Gebärdendolmetscher:innen zu prüfen.

Willy O. Burau schlägt vor, bei unser.berlin Profilbilder zu hinterlegen, damit es zu den Namen auch Gesichter gibt.

21.07.2023

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Verwaltung

1	Herr	Alexander Slotty	Staatssekretärin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnen	entschuldigt
2		N.N.		
3		N.N.		
4	Frau	Heike Wesolly	Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Marzahn-Hellersdorf	teilgenommen
5	Herr	Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Neukölln	entschuldigt
6	Herr	Christoph Brzezinski	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Charlottenburg-Wilmers.	entschuldigt
	Herr	Oliver Igel	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick	entschuldigt

Organisierte Zivilgesellschaft

1	Frau	Simone Helbig	VITA e.V.	digital teilgenommen
	Herr	Roland Schirmer	VITA e.V.	
2	Herr	Jörg Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
	Frau	Iris Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
3	Frau	Britta Krehl	Grüner Kiez Pankow	teilgenommen
	Frau	Jana Ebelt	Grüner Kiez Pankow	teilgenommen
4	Frau	Helene Anders	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	entschuldigt
	Herr	Frank Hüpperling	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	
5	Frau	Michael Wahl	ABSV Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenvereinverein	entschuldigt
	Herr	Jochen Robra	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	
6	Herr	Hakan Yazanel	TGB Berlin e.V.	
	Herr	Yüksel Aslan	TGB Berlin e.V.	teilgenommen

Bürgerschaft

1	Frau	Ina Juckel	Mitglied	teilgenommen
	Frau	Zhanna Mylogorodska	Stellvertretendes Mitglied	

2	Frau	Sofia Arafat	Mitglied	
	Frau	Navid Kolivand	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
3	Frau	Sabine Müller	Mitglied	teilgenommen
		N.N.	Stellvertretendes Mitglied	
4	Herr	Florian Meißner	Mitglied	
	Frau	Marion Geisler	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
5	Herr	Holger Metzging	Mitglied	teilgenommen
	Herr	Dr. Alexey Kozlov	Stellvertretendes Mitglied	
6	Herr	Gerd Werner	Mitglied	
	Herr	Willy O. Burau	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
7	Herr	Moritz Valentin Kußmaul	Mitglied	entschuldigt
	Herr	Benjamin Behrendt	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
8	Divers	Tom Weber	Mitglied	entschuldigt
	Divers	Nastaran Tajeri-Foumani	Stellvertretendes Mitglied	

Politik (Abgeordnetenhaus)

1	Herr	Mathias Schulz	SPD – Fraktion	
2	Frau	Hendrikje Klein	Die Linke – Fraktion	teilgenommen
	Frau	Katalin Gennburg	Die Linke – Fraktion	
3	Frau	Dr. Susanna Kahlefeld	B'90 Die Grünen - Fraktion	teilgenommen
	Herr	Julian Schwarz	B'90 Die Grünen - Fraktion	
4	Herr	Stefan Förster	FDP - Fraktion	
	Herr	Björn Jotzo	FDP - Fraktion	
5	Herr	Harald Laatsch	AfD - Fraktion	
	Herr	Thorsten Weiß	AfD - Fraktion	
6	Herr	Johannes Kraft	CDU - Fraktion	
	Herr	Stefan Evers	CDU - Fraktion	

Geschäftsstelle Beteiligungsbeirat

1	Herr	Marco Mehlin	raumscript - Moderator	teilgenommen
2	Frau	Gaby Morr	BSM	teilgenommen
3	Herr	Maik Powalla	BSM	teilgenommen
4	Herr	Sarah Sobottka	raumscript	teilgenommen
5	Herr	Janosch Hofheinz	raumscript	teilgenommen

Zentraler Raum für Beteiligung

1	Herr	Lukas Born	SenSBW - ZRB	teilgenommen
2	Herr	Nils Jonas	SenSBW - ZRB	teilgenommen
3	Frau	Anna Stuhlmacher	AG.URBAN - ZRB	teilgenommen
4	Herr	Tom Thal	SenSBW - ZRB	teilgenommen

Gäste

1				
2				